



BESCHLUSSVORLAGE

Antragsteller/in

Drucksachen-Nr.: - AZ:

NPD-Fraktion	1391/19 - I/453
--------------	-----------------

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungsdatum	Abstimmungsergebnis
Finanz- und Wirtschaftsausschuss		
Stadtverordnetenversammlung		

Betreff:

**Einführung einer Impfpflicht
Resolution**

Anlage/n:

ohne Anlagen

Text:

Die Stadtverordnetenversammlung Wetzlar spricht sich gegen die Einführung einer Impfpflicht aus. Die zuständigen Bundesministerien werden aufgefordert, alle Maßnahmen einzustellen, eine Impfpflicht einzuführen.

Wetzlar, den 22.07.2019

gez. Dr. Wolfgang Bohn

Begründung:

Die UNESCO hat 2005 einstimmig formuliert: „Jede präventive, diagnostische und therapeutische medizinische Intervention hat nur mit vorheriger, freier und nach Aufklärung erteilter Einwilligung der betroffenen Person auf der Grundlage angemessener Informationen zu erfolgen.“ Nachdem sich nun auch der Bundesgesundheitsminister und die Familienministerin für beispielsweise eine Masern-Impfpflicht in Kindertagesstätten, Kindergärten und Schulen ausgesprochen haben, ist in absehbarer Zeit mit einer entsprechenden Gesetzesinitiative zu rechnen, die die Impfpflicht für bestimmte Krankheiten juristisch festschreiben will.

Es wird auf folgende Tatsachen hingewiesen.

2019 gab es bislang zwar mehr Masernfälle als 2018, aber insgesamt kam es in den letzten Jahren nicht zu einem sehr deutlichen Anstieg der Erkrankungszahlen. Einen allerdings deutlich wachsenden Anteil der Erkrankten stellen Asylbewerber und Armutsflüchtlinge. Gerade diese würden durch eine Impfpflicht gar nicht erreicht. Der Impfstoff, beispielsweise gegen Masern, ist schon seit Jahrzehnten auf dem Markt. Mehr als 97 % der ethnisch deutschen Kinder wurden in den ersten Lebensjahren zumindest einmal gegen Masern geimpft. Bei diesen kann der plötzliche Wille zur Impfpflicht keinen verbesserten Schutz entfalten. Der Nationale Aktionsplan sieht vor, dass Masern und Röteln bis 2020 eliminiert werden sollen. Wie wollen Sie dieses Ziel bei der stetigen Zahl an Einwanderern erreichen? Leider kann jemand, der nicht geimpft ist, Menschen anstecken, die geimpft sind! Impfversager gibt es immer wieder. Impfung ist kein 100%-Schutz.

Viele der Impfbefürworter handeln im Auftrag der Pharma-Industrie, die viel Geld mit Medikamenten und Impfstoffen umsetzt. Ein riesiges Konjunkturprogramm für Labormediziner und die zuliefernde Pharma-Industrie. Auch eine Impfung ist leider nicht ohne Nebenwirkungen, so wurde bereits von nach Impfungen auftretendem Autismus berichtet. Bekannt ist ebenso, dass die 5fach- und 6fach-Impfung Gehirnentzündungen auslösen kann. Eine Impfpflicht wäre zudem ein starker Eingriff in die Persönlichkeitsrechte. Jeder ist verantwortlich für seinen Körper, nicht der Staat oder überstaatliche Organisationen. Es gibt zahlreiche Fälle, in denen Kinder nach einer obligatorischen Impfung Tage bis Wochen krank waren.

Zwang wirkt kontraproduktiv. Zwang ruft immer Gegenreaktionen auf den Plan. Anstatt einer Impfpflicht könnte man doch zunächst einmal eine regelmäßige Titerbestimmung, etwa alle 10 Jahre, zur Kassenleistung machen, um festzustellen, gegen welche Erreger ein Patient immunisiert ist. Auch eine Impfpflicht wird keine 100% Durchimpfungsrate garantieren.

Eine generelle Impfpflicht würde unseres Erachtens ohne vorherigen Test unter Umständen mehr schaden als nützen. Wer beispielsweise gegen Masern bereits immunisiert ist, setzt sich mit einer verpflichtenden Impfung grundlos den Nebenwirkungen aus. Und die können zum Teil heftig sein.

Die Impfstoff-Untersuchungen, vom gemeinnützigen Verein AGBUG e.V. im Januar und August 2017 in Auftrag gegeben, kamen zu folgendem Ergebnis:

Folgende Elemente wurden jeweils mit einer gewissen Häufigkeit in 20 Impfstoffen gefunden (wir nennen hier der Kürze halber nur eine kleine beispielhafte Anzahl, die aber stellvertretend ist):

Aluminium in 20 von 20 Impfstoffen

Antimon in 20 von 20 Impfstoffen

Arsen in 10 von 20 Impfstoffen

Blei in 20 von 20 Impfstoffen

Kupfer in 17 von 20 Impfstoffen

Strontium in 20 von 20 Impfstoffen

Quecksilber in 20 von 20 Impfstoffen

Und so weiter und so weiter.

Was haben diese, zum großen Teil bekannterweise stark gesundheitsschädlichen Stoffe in Impfprodukten verloren?

Durch eine Impfpflicht wird also nichts besser, im Gegenteil. Die Persönlichkeitsrechte unserer Nächsten auf Gesundheit und körperliche Unversehrtheit sind grundsätzlich zu wahren.

Sollte es zu einer Impfpflicht kommen, wer trägt dann die Verantwortung für eventuelle Impfschäden? Impfschäden kommen je nach geimpfter Krankheit mehr oder weniger häufig vor. Bisher ist es die Abwägung jedes einzelnen oder der Eltern, ob das Risiko eines Impfschadens eingegangen wird. Wenn man aus dem näheren Umfeld jemanden kennt, der einen dauerhaften Impfschaden hat, überlegt man sich jede Impfung zweimal. Welches Risiko möchte man eingehen? Zur Erläuterung: Wohl verlaufen Impfungen im Regelfall ohne größere Komplikationen, aber dieser Regelfall tritt nicht immer ein und bei geschwächten Menschen besteht eine erhöhte Gefahr für Krankheiten oder Impfnebenwirkungen. Deshalb wird es immer Impfaussparer geben.

Das eigene körperliche Wohlbefinden und das unserer Kinder ist und war die Sache des aufgeklärten Bürgers. Sollen Impfgegner notfalls von der Polizei abgeholt werden und mit körperlichem Zwang festgehalten und geimpft werden? Vorsicht. Das gab es schon mal so ähnlich.

Zwang steht der Freiheit entgegen. Wer für Zwang ist, ist gegen Freiheit! Freiwilliger Schutz durch Impfung ja, Ausgrenzung der nicht Geimpften **ist Totalitarismus.**